Ausgabe 3 • November 2025

endoNEWS

Endoskopaufbereitung aus der Praxis für die Praxis

Liebe Leserinnen und Leser,

im Rahmen „DEGEA live“ setzten wir unsere Webinarreihe fort. Im Mittelpunkt standen diesmal die Herausforderungen bei der hygienischen Aufbereitung von endokavitaren Ultraschallsonden. Auf S. 1–2 geben wir Ihnen einen Einblick und, wie gewohnt, haben Sie die Möglichkeit, sich das Webinar nachträglich online anzusehen.

Erfahren Sie mehr über unsere wichtigen „Milestones“ in Sachen Nachhaltigkeit auf S. 3, denn unser freiwilliger Nachhaltigkeitsbericht zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ist veröffentlicht. Außerdem sind wir Teilnehmer des UN Global Compacts. Auch am EcoVadis-Rating haben wir wieder erfolgreich teilgenommen.

Auf S. 4 möchten wir Ihnen zwei Highlights unserer Messeauftritte vorstellen: Auf der UEG Week 2025 ging das Dr. Weigert-Team mit den Besuchern in den aktiven Austausch und unsere Kollegin Ilona Reifenrath traf mit ihrem Vortag im Rahmen des Nurse Programms einen Nerv beim Publikum. Auf der Viszeralmedizin 2025 in Leipzig waren wir ebenfalls präsent und konnten mit Vorträgen begeistern und in wichtige Diskussionen mit dem Fachpublikum einsteigen. Deren Fragen und Hinweise geben uns immer wichtige Impulse für unsere Arbeit.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihr

Guido Merk
guido.merk@drweigert.de
Tel. 040 / 789 60-261

DR. WEIGERT
Hygiene mit System

www.drweigert.de

DEGEA live: Informativer Anhang 2 zur neuen KRINKO-Empfehlung

Die Problematik der endokavitären Ultraschallsonden

Am 21. Mai 2025 fand ein Webinar zur neuen KRINKO-BfArM-Empfehlung und dem informativen Anhang 2 statt. Im Mittelpunkt standen die Herausforderungen und Lösungen bei der hygienischen Aufbereitung von endokavitären Ultraschallsonden. Die Referenten Heike Martiny (Technische Hygiene, Berlin) und Klaus Wiese (Leitung AEMP St.-Johannes-Hospital Dortmund) beleuchteten sowohl die regulatorischen Anforderungen als auch die praktische Umsetzung im Klinikalltag – mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse des Endoskopiefachpersonals.

Schon zu Beginn machte Frau Martiny deutlich, wie groß der Handlungsbedarf ist: In 57 % der untersuchten Kliniken wurden makroskopische Kontaminationen an Ultraschallgeräten festgestellt. Dies unterstreicht die Notwendigkeit klarer und validierter Aufbereitungsprozesse. Sie betonte, dass der informative Anhang 2 der KRINKO-BfArM-Empfehlung zwar wichtige Hinweise liefert, aber keine offizielle Empfehlung im Sinne des Infektionsschutzgesetzes (§ 23 IfSG) darstellt.

Einteilung und Risikoklassen

Frau Martiny erläuterte die Einteilung der Ultraschallsonden in Risikoklassen:

- **Unkritisch:** z. B. transkutane Sonden, Teile ohne direkten Patientenkontakt (Trackball, Tastatur, Kabel).
- **Semikritisch A:** Starre Sonden ohne Instrumentierkanal (z. B. transrektal, transvaginal), glatte Oberflächen ohne Fugen.
- **Semikritisch B:** Starre Sonden mit Instrumentierkanal oder flexible Sonden mit Kontrollbereich, Hohlräumen oder rauen Oberflächen (z. B. EBUS-Sonden).

Verantwortlichkeiten und Qualifikation

„Die Validierung und Requalifizierung der Aufbereitungsprozesse muss durch qualifizierte Fachkräfte erfolgen“, unterstrich sie und verwies auf die Verantwortung des Betreibers. Die Sachkenntnis ist nachzuweisen und vom Betreiber festzulegen. Für die Aufbereitung ist eine entsprechende Zertifizierung erforderlich.

Aufbereitungsräume und Zonentrennung

Hier knüpfte Herr Wiese an und stellte die praktische Umsetzung in den Mittelpunkt: Für „Semikritisch A“ kann auf eigene Aufbereitungsräume verzichtet werden, sofern im Untersuchungsraum oder in einem separaten Bereich eine klare Zonentrennung (unrein, rein, Lagerung) geschaffen wird. Bei komplexeren Sonden „Semikritisch B“ können Sondenschutzhüllen die Aufbereitung erleichtern, ersetzen aber keine validierten Verfahren.

Herr Wiese betonte die Bedeutung des Arbeitsschutzes: Die Anforderungen an den Arbeitsschutz ergeben sich aus der TRBA 250. Betriebsanweisungen zu den verwendeten Prozesschemikalien sind einzuhalten und im Hygieneplan sowie in den Arbeitsanweisungen zu dokumentieren.

Transport und Vorreinigung

Der Transport zum Aufbereitungsbereich muss so erfolgen, dass eine Kontamination der Umgebung verhindert wird. Die Vorreinigung findet direkt nach der Untersuchung am Untersuchungsplatz statt. Wurde eine Sondenschutzhülle verwendet, wird diese sofort entfernt und die Sonde mit einem flusenfreien Einmaltuch abgewischt. Besonderes Augenmerk gilt der Entfernung von Ultraschallgel, Körpersekreten und organischem Material, um eine Antrocknung zu vermeiden – insbesondere bei geometrisch komplexen Oberflächen, Rillen und Fugen.

Verschiedene Aufbereitungsverfahren im Überblick

1 Manuelle Reinigung und Desinfektion

Die Reinigung erfolgt mit einem mit Reinigungsmittel getränkten, flusenfreien Einmaltuch. Für eine erfolgreiche Reinigung ist die gesamte Sonde inklusive Kontrollbereich und Kabel zu behandeln. Hilfsmittel wie Bürsten, Tupfer, Spatel oder Spritzen können helfen, schwer zugängliche Bereiche zu erreichen. Die Wirksamkeit des Reinigungsprozesses ist bei jeder Sonde optisch, ggf. mit einer Lupe, zu kontrollieren.

Nach der Reinigung ist eine Zwischenspülung obligatorisch, um Rückstände von Reinigungsmitteln zu entfernen. Die Desinfektion erfolgt anschließend mit einem mit Desinfektionsmittel getränkten Tuch. Für eine ausreichende Desinfektion muss an allen Stellen – auch verdeckten, in Hohlräumen, Rillen und rauen Oberflächen – das desinfizierende Agens in ausreichender Konzentration und Einwirkzeit vorhanden sein. Benetzungslücken müssen ausgeschlossen werden.

Nach Abschluss der Desinfektion ist eine Schlussspülung mit mikrobiologisch einwandfreiem Wasser erforderlich. Die Lagerung der Sonde erfolgt kontaminationsgeschützt bis zur nächsten Anwendung.

2 Maschinelle Verfahren

Für die maschinelle Reinigung und Desinfektion stehen verschiedene Prozesse zur Verfügung, insbesondere für Sonden, die für die maschinelle Aufbereitung geeignet sind. Hierzu zählen thermische und chemothermische Verfahren im RDG/RDG-E (Reinigungs- und Desinfektionsgeräte). Die Auswahl des Verfahrens richtet sich nach den Herstellerangaben und den baulichen Eigenschaften der Sonde.

3 Weitere Verfahren – H_2O_2 und UV-C

Neben den klassischen Verfahren werden auch innovative Methoden wie die Desinfektion mittels Wasserstoffperoxid (H_2O_2) und UV-C-Bestrahlung diskutiert. Diese Verfahren können insbesondere für empfindliche oder komplexe Sonden eine Alternative darstellen. Die Desinfektionsleistung wird dabei entweder durch Typprüfung des Herstellers oder durch eigene Methoden beim Betreiber überprüft. Wichtig ist, dass auch bei diesen Verfahren die vollständige Benetzung und Einwirkzeit sichergestellt werden.

Validierung und Prüfmethoden

Die Validierung der manuellen und maschinellen Verfahren bleibt eine Herausforderung. Für viele Wischreinigungsverfahren fehlen bislang unabhängig überprüfte und qualifizierte Methoden. Die Prüfung der Reinigungs- und Desinfektionsleistung erfolgt teils durch Typprüfungen der Hersteller, teils durch eigene Methoden beim Betreiber. Für die Überprüfung der Einhaltung von Grenzwerten bei Reinigungs- und Desinfektionsmittelrückständen sind entsprechende Anleitungen und analytische Methoden vom Hersteller bereitzustellen.

Abschließender Austausch

Zum Abschluss des Webinars fand eine lebhafte Diskussionsrunde zwischen den beiden Referenten und Ulrike Beilenhoff, Vorsitzende der DEGEA, statt. Zahlreiche Fragen aus dem Publikum wurden über den Chat gestellt, von den Moderatoren Marcel Jung und Guido Merk aufgegriffen und in der Diskussionsrunde beantwortet. Die Interaktion zeigte, wie groß das Interesse und der Bedarf an praxisnahen Lösungen in diesem sensiblen Bereich ist.

Das Webinar machte deutlich, dass die Umsetzung der neuen KRINKO-Empfehlung eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten erfordert. Die Standardisierung und Validierung der Aufbereitungsprozesse – insbesondere der manuellen Verfahren – bleibt eine zentrale Herausforderung. Die praxisnahen Empfehlungen von Frau Martiny und Herrn Wiese bieten wertvolle Orientierung für das Endoskopiefachpersonal und unterstützen die sichere und effektive Aufbereitung im Arbeitsalltag.

Autor: Marcel Jung M.Sc.,
Produktmanager Endoskopie

Hier können Sie das gesamte Webinar noch einmal ansehen:

www.drweigert.com/de/aktuelles/informativer-anhang-2-zur-neuen-krinko-empfehlung-die-problematik-der-endokavitaeren-ultraschallsonden

Nachhaltigkeit und Verantwortung bei Dr. Weigert

Auch unser zweiter Nachhaltigkeitsbericht zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ist veröffentlicht. Durch die Erstellung eines freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts nach dem Standard des DNK setzen wir ein klares Zeichen für unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit und zeigen, dass wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Unser aktueller Bericht zum Geschäftsjahr 2023 wurde erstmalig als „Best Practice" auf der KLIMAready-Website veröffentlicht. Auch am EcoVadis-Rating haben wir dieses Jahr wieder teilgenommen.

Darüber hinaus sind wir seit Anfang diesen Jahres Teilnehmer des UN Global Compact. Damit setzen wir unser Engagement für Transparenz und nachhaltige Entwicklung konsequent fort und richten uns an internationalen Standards aus.

DNK-Bericht veröffentlicht

Der erste Nachhaltigkeitsbericht wurde in 2023 über das Geschäftsjahr 2022 verfasst. Der diesjährig erschienene DNK-Bericht beschreibt das Geschäftsjahr 2023. Der Bericht zeigt unser Engagement für nachhaltiges Wirtschaften und unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Er verdeutlicht, dass wir nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische und soziale Aspekte in unsere Entscheidungen einbeziehen. Der DNK-Bericht ist auf Deutsch und auch auf Englisch auf der DNK-Homepage veröffentlicht und einsehbar:

www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/de/berichte-einsehen/

KLIMAready Best Practice: Nachhaltigkeitsbericht nach dem Standard des DNK bei Dr. Weigert

KLIMAready ist ein gemeinschaftliches Projekt in Hamburg, das Organisationen dabei unterstützt, sich aktiv mit den Herausforderungen und Chancen des Klimawandels auseinanderzusetzen. Im Fokus stehen die Energietransformation, die gezielte Reduktion von Emissionen und der Aufbau langfristiger Klimaresilienz – also die Fähigkeit, auf Veränderungen nicht nur zu reagieren, sondern vorausschauend zu handeln. Das Projekt soll unter anderem Synergien und branchenübergreifende Lösungen fördern, lernende Netzwerke zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft aufbauen, Informationen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen und Fördermitteln bereitstellen und Kompetenzen durch agile Methoden und gezielte Weiterbildung stärken. KLIMAready ist ein sogenanntes Cross-Cluster-Projekt, bei dem die sieben Hamburger Branchencluster Logistik-Initiative Hamburg (LIHH), Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH), Hamburg Aviation (HAv), Life Science Nord (LSN), Maritimes Cluster Norddeutschland (MCN), foodactive / Hamburg Food Cluster (FoCH) und Finance City Hamburg (FinCH) erstmals kooperieren, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels zu entwickeln – etwa durch Workshops, Umfragen, Maßnahmenentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Zusammenarbeit soll nicht nur die Resilienz der Unternehmen stärken, sondern auch die Innovationskraft der gesamten Region fördern. Auf der neuen KLIMAready Projektwebsite ist ein Bereich entstanden, in dem Best Practices von Hamburger Unternehmen sichtbar gemacht werden, um Erfahrungen zu teilen. Ziel ist es, Erfolge sichtbar zu machen und andere Organisationen zur Umsetzung eigener Vorhaben zu motivieren. Erfolgreiche Praxisbeispiele aus dem KLIMAready-Netzwerk sollen zur Inspiration, zum Austausch von Erfahrungen und als Impulse für konkrete Maßnahmen über Branchen hinweg dienen. Unser Dr. Weigert DNK-Bericht wird auf der KLIMAready Website als Best Practice Beispiel in der Kategorie „Nachhaltigkeitsberichterstattung" geführt.

Wir sind Teilnehmer des UN Global Compact!

Im Januar 2025 ist Dr. Weigert der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative, dem UN Global Compact, beigetreten: einer freiwilligen Initiative für die Entwicklung, Umsetzung und Offenlegung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken. Dr. Weigert ist stolz darauf, sich Tausenden von anderen Unternehmen weltweit anzuschließen, die sich verpflichtet haben, verantwortungsbewusst zu handeln, um die Welt zu schaffen, die wir uns alle wünschen. Der UN Global Compact ist ein Aufruf an Unternehmen auf der ganzen Welt, ihre Tätigkeiten und Strategien an zehn allgemein anerkannten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung auszurichten und Maßnahmen zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu ergreifen. Der UN Global Compact wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen und ist mit mehr als 20.000 Unternehmen in über 160 Ländern und mehr als 60 Global Compact-Netzwerken die größte Nachhaltigkeitsinitiative der Welt.

Dr. Weigert Hamburg

Unsere diesjährige EcoVadis Bewertung ist erfolgt und veröffentlicht. In den drei Themen-Bereichen Umwelt, Ethik und nachhaltige Beschaffung konnte Dr. Weigert sich weiter verbessern, und auch in der Gesamtbewertung haben wir uns wieder gesteigert (Gesamtpunktzahl 76/100)! Mit Prozentrang 93 gehören wir in diesem Jahr zu den besten 7 % der Unternehmen unserer Branche. Für dieses tolle Ergebnis wurden wir von EcoVadis mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Die Silbermedaille erhielten die Top 15% der teilnehmenden Unternehmen.

https://klimaready.de/best-practice/nachhaltigkeitsberichts-nach-dem-standard-des-dnk-bei-chemische-fabrik-dr-weigert/

Dr. Weigert bei der UEG Week 2025 Wissen teilen, Praxis stärken

Im Rahmen des Nurse Programms der UEG Week 2025 in Berlin präsentierte Ilona Reifenrath, Applications Engineer bei Dr. Weigert, am Samstag, den 04.10.2025, ihren Vortrag „Troubleshooting – What to do if your scope looks unusual after processing?“. Mit fundierten Einblicken in die Ursachen auffälliger Endoskope nach der Aufbereitung traf sie den Nerv der Praxis und stieß auf großes Interesse. Im Anschluss bot unser Hands-on-Stand Raum für intensive Gespräche und fachlichen Austausch – zahlreiche Besucherinnen nutzten die Gelegenheit, sich mit unseren Expertinnen zu vernetzen und neue Impulse für den Klinikalltag mitzunehmen. Ein starker Auftritt, der zeigt, wie wichtig fundiertes Wissen und praxisnahe Lösungen für die Qualitätssicherung in der Endoskopiehygiene sind.

Dr. Weigert auf der Viszeralmedizin 2025 in Leipzig

Bei der diesjährigen Viszeralmedizin in Leipzig waren wir auf der Industrieausstellung präsent und konnten den direkten Austausch mit Fachpublikum nutzen. Der Kongress stand unter dem Motto „Für alle, die MEHR wollen …“, und beleuchtete aktuelle Themen aus Gastroenterologie, Endoskopie und Viszeralchirurgie. Im DEGEA-Rahmenprogramm stellte Marcel Jung, Produktmanager Endoskopie, in seinem Vortrag „Hintergrund und Umsetzung einer Risikoanalyse in der Endoskopie aus der Sicht eines Prozesschemikalienherstellers“ praxisnahe Ansätze zur Risikobewertung vor.

Die Inhalte stießen auf großes Interesse und führten zu einer lebhaften Diskussion. Im Anschluss bot unser Hands-on-Stand Gelegenheit, Fragen zu vertiefen und konkrete Lösungen zu zeigen. So konnten wir gemeinsam mit den Teilnehmenden wertvolle Impulse für sichere und effiziente Aufbereitungsprozesse in der Endoskopie setzen.

Termine

November 25 – März 26 (Stand: 01.11.25)

- **Endoskopie-Postgraduiertenkurs**
  Wien, 21. – 22. November 2025
- **WFHSS Kongress**
  Hongkong, 03. – 06. Dezember 2025
- **endo-update**
  Augsburg, 04. – 06. Dezember 2025
- **28. Internationales Endoskopie Symposium**
  Düsseldorf, 05. – 07. Februar 2026
- **55. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie und Bildgebende Verfahren e. V.**
  Leipzig, Kongresshalle am Zoo, 25. – 27. März 2026

Impressum

Herausgeber
Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG
Mühlenhagen 85 · 20539 Hamburg
Tel.: +49 40 789 60-0
www.drweigert.de

Redaktion
Marcel Jung
marcel.jung@drweigert.de
Guido Merk
guido.merk@drweigert.de
Ilona Reifenrath
ilona.reifenrath@drweigert.de
Daniela Rößler
daniela.roessler@drweigert.de

Produktion
MWI GmbH · 50667 Köln

Druck
Sigma Druck · 48550 Steinfurt